



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLXXIX. Markgraf Johann gestattet dem Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen bei vorkommenden Heerfahrten zwei Wagen von des Klosters Neuendorf Untersassen zu fordern, am 3. Januar 1477.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CLXXIX. Markgraf Johann gestattet dem Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen bei vor-
kommenden Heerfahrten zwei Wagen von des Klosters Neuenhof Unterlassen zu fordern,
am 3. Januar 1477.

Wy Johans, Von gots gnaden Marggraue to Brandemborch, to Stettin, Pomern
etc. Hertoge, Burggraue to Nurembergh vnd Furst to rügen, Bekennen offentlich mit difem briue,
vor vns, vnser eruen vnd nachkomen vnd sus als weme, dat wy vnsem rate vnd liuen getruwen
Geuerden von aluenfleuen to Gardelege vnd sinen rechten menlichen liues lehnseruen
vmb siner vlitigen vnd annehmen dinste willen vergonnet vnd erlouet hebben, So vake vnd dicke
noth sin wert, vns tor herfart to dynende vnd to volgende, dat en denn dee Junckfrowen prouest
to Nyendorp von des Closters armen luden, in der Vogedie to Gardelege gelegen, twe wa-
gen, mit sambt den wagen, die sie vnns sunst vtrichten, schicken, der sie der herfart auer to erer
nottorft macht hebben vnd gebruken scholen. Wy gonnen vnd erlouen en des, in vnd mit crafft
des brieues, doch vnns, vnnsen eruen vnd nakomen an vnnsen vnd sus idermeniglich an sinen
rechten vnschedlich. To orkunt mit vnseme anhangenden Inlygel vorfigelt. Der geben ist zu
Crosfen, am fridage nach Sandt Johannes, des heyligen zwelfpoten tag, Nach Christ gepurd Vier-
teynhundert vnd darna im Souen vnd fouentigsten Jaren.

Crosfen's Dipl. II, 523. 524.

CLXXX. Sophia, Nektissin von Gandersheim, befehnt die von Alvensleben mit Gebungen
aus Calbe an der Saale und mit verschiedenen Besitzungen, am 23. Februar 1477.

Van Gades Gnaden Sophia, gebarne herthogin to Brunfwik vnd Ebdische des
fryen wertliken Stiftes tho Gandersen, bekennen vnd betaghen apenbar mit düsem vn-
sen breue vor vns, vnnsen nakomelinghen vnde sus vor alles weme, dat wy vnnsen leuen getruwen,
Eeren Buffen, ritter, vnd Geuerde van Aluenfleue, broderen, Ludolfe, Vicken, Al-
brecht, Buffen vnd Geuerd, alle broderen vnd vedderen, van Aluenfleuen ghenomet,
wanhaftig tho Calue, vp der Milde beleggen, vnd ehren rechten Lehneruen dorch ehrer trouwer
Dhenste willen, die sie vns ehr ghedan hebben vnd noch vorbad mehr wol dohn moghen vnde
schullen, recht vnd redliken gheleht hebben vnd liehen gegenwardig, in kraft dis brieses, tho
einen rechten manlehne sodane ghudere, so seelige herr Werner van Wantfleue, vnse leue
getrouwe, von vns vnd vnnsen vofahren tho Lehne ghehat vnd beseten heft, also nomliken den
thegeden tho Calue vp der Sahle, den thegeden tho Rottgermersleben vnd darfulues
einen freien hoff mit vier houn, dat dörp Hamberge vnd dar tho in dem velde tein houn,
dat dienstgudt vnde ock vestehalen houn vnd is gehenomet tinsgudt vnde darfuluest ock Elf-
gudt vnd sind dre houn, twe houn tho Groten Wedding, dre Verndel tho groten Ott-
mersfleue, dat dörp tho Schapdal vnd heft darfuluest vp dem ersten velde bey Akendorp